

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhersdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 133c.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 70.

Sonnabend, den 31. August 1895.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Dem Statut, die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirkshebammen betr., ist mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft und im Einverständnis der hiesigen Mitterguthsherrschaft folgender 1. Nachtrag angefügt worden:

Für jede Entbindung im 27. Gebammenbezirk, zu der die Bezirkshebamme zugezogen

werden konnte, aber nicht zugezogen worden ist, sind von den Eltern des betreffenden Kindes 2,00 Mk. in die Unterstützungskasse zu zahlen.

Dieser Nachtrag tritt mit dem 1. September d. J. in Kraft und sind die nach demselben zu entrichtenden Beiträge unaufgefordert spätestens vier Wochen nach der Entbindung zur Unterstützungskasse, die durch den Gemeindevorstand verwaltet wird, abzuführen. Brettnig, den 27. August 1895.

Der Gemeindevorstand.
Gebler.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 31. August 1895.

Brettnig. Wir leben in der Zeit großer patriotischer Erinnerungen. Sedan, Straßburg, Metz an der Grenze, Paris und Orleans im Innern Frankreichs sind Namen, an denen die deutschen Kämpfer und Sieger noch heute jene unbeschreibliche Größe der Genugthuung durchzuckt, mit welcher sie eingetreten zu sein für die Weltgeschichte, der Völkergeschichte mit ehernem Bewußtsein eingegraben Tage aus jener großen Zeit der Weltgeschichte. Ist doch aus dem blutigen Saat eine Ernte emporgereift, die die deutsch fühlende Herzen durch ein ganzes Jahrhundert hindurch erheitert hatten. Was vermag aber das Samentorn im wilden Boden lockern, je tiefer, desto besser, um die Saat zu bereiten, wo sie Frucht heran reifen kann. So haben die Siegestage des deutsch-französischen Krieges den Lorbeer gezeitigt, dessen Stammesruhm in der Geschichte früherer Jahrhunderte ruhen. Wenn der erste Kaiser Deutschlands mit seiner Abstammung mütterlicherseits in das Geschlecht der Orleans, so giebt uns die Geschichte einen Anblick, wo wir die tiefen Wurzeln jener Siege suchen haben. Sie reichen hinein bis in den Jahrhundert der Reformation. Hieran kommt, daß der evangelische Deutsche aber auch tief atmen, um freudiger Begeisterung zu ginnen. So ist es religiös und patriotisch zugleich, mit den Erinnerungen an Kriegsthaten unsrer deutschen Brüder Erinnerungen an das Friedenswerk der Reformation zu verknüpfen. Dessen sollen wir eingedenk bleiben, welche in den Septembertagen das Volkspiel von Hans Hertig spielen und sehen werden. Im Roderthal, welches durch die industriellen Orte Brettnig und Großröhersdorf begrenzt, soll vom 6. September an Gelegenheiten sein, unserm Reformator und dem großen Volksstück von seinem neuen kennen. Näherge Männer Brettnigs haben sich gemacht, dieses Volksstück in der Gegend zu setzen; mit Einsetzung aller verfügbaren Kräfte geht wochenlange Vorbereitung entgegen und nun bleibt nichts übrig, als daß dieser Fleiß, ein für edle That zu edlem Zweck, seinen Lohn in dem Zuspruch von Nah und Fern, welche den rühmlichen Männern Hoffnung nicht umsonst gearbeitet zu haben. Wer seinen Lieben, soll des Lutherstückes im September eingedenk bleiben, soll auch und Plakate, welche weit verbreitet sind, nicht ungelassen lassen, soll sich für einen Nachmittag von seiner ihm viel kostbaren Zeit zu opfern, soll nicht allein mit seiner Familie und Freundschaft kommen, sondern mit einer Erinnerung zu bereichern,

welche im Stande ist, das Gemüt zu erfrischen, den Geist zu heben, des Glaubens Kräfte zu spüren, um sie sich als köstlichsten Schatz anzueignen. Dies der Segenswunsch für die Luthertage in Brettnig!

Frankenthal. Die Erinnerungsfest an Sedan wird in unserem Orte kommenden Sonntag in folgender Weise begangen: Früh 4 Uhr: Wackel, vorm. 8 Uhr: Enthüllung der Gedenktafel, nachm. 1 Uhr: Siedeln sommit. Vereine zum Feldgottesdienst, abends 8 Uhr: Aufführung lebender Bilder, hierauf Ball.

— Sr. Igl. Hoheit Prinz Friedrich August wurde bei seinem Eintreffen in Pultitz am Mittwoch von der Stadt ein großartiger Empfang bereitet.

Die Herbstübungen der 3. Division Nr. 32 werden im amtsauptmannschaftlichen Bezirk Baugen in folgender Weise stattfinden: Von der 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 wird vom 30. August bis zum 4. Sept. Exercieren innerhalb des von den Orten Burt, Niedergurig, Doberschütz, Kredwitz, Bafantwitz begrenzten Geländes und am 6., 7., 9. und 10. September Brigade-Manöver in dem Gelände zwischen Niedergurig, Litten, Canitz, Christina, Rumschütz, Neupurschwitz, Niedertaina, Bieschütz und Jentwitz abgehalten werden. Die Divisionsmanöver werden sich voraussichtlich am 12. September in der Gegend von Göda, Semmichau, Groß- und Kleinschütz, Burtau, Kleinpraga, Spittwitz, Cannenwitz, Rothauslig, am 13. September in der Gegend von Bischofswerda, Goldbach, Weidersdorf und am 14. September in der Gegend von Großbrettnig abspielen.

Wie dem „Bzg.-Anz.“ für Borna berichtet wird, hat sich am Montag abends eine Rache That bei Köhren ein blutiges Eiferstückdrama abgepielt. Ein dort im Dienste stehender Knecht verjuchte seine ehemalige Geliebte, ein junges Dienstmädchen, zu ermorden, indem er derselben mit einem Küchenmesser, einem sogenannten „Gänsemichel“, fast den Hals durchschnitt. Das schwer verletzte Mädchen fand Aufnahme in der Klinik zu Leipzig, der Knecht wurde verhaftet.

Der jüngste Soldat der sächsischen Armee, welcher den Krieg 1870/71 mitgemacht hat, soll Hermann Bernhard v. Wolfersdorf gewesen sein. Derselbe ward geboren am 20. August zu Niederschindmaas, trat in die 4. Kompanie des Ersatzbataillons Nr. 106 am 27. August 1870 ein und wurde am 30. November in der Schlacht bei Willers durch eine Kugel am rechten Oberschenkel und durch einen Prellschuß am rechten Handgelenk verwundet. Der Genannte, der später Restaurateur in Hof war, lebt jetzt in Arzberg.

Bei dem Gewitter, welches sich am Sonnabend nachmittags gegen 4 Uhr über der Niederauer Gegend mit großer Heftigkeit entlad, schlug der Blitz in das Wohn- und Stallgebäude des Gutsbesizers und Gemeindevorstandes Starke, wobei 4 Kühe sofort getötet wurden. Die Tochter des Besitzers, welche sich im Stalle bei den Kühen befand, kam glücklicherweise mit dem Schreck davon.

Ueber dem massiv eingewölbten Kuhstall, in dem sich 16 Stück Rindvieh befanden, lagerte Feuer, welches sich sofort entzündete. Die 5. Schwadron des Gardereiter-Regiments, welche dort sich im Quartier befindet, hatte um 4 Uhr unter ihrem Kommandeur Prinz Johann Georg Pferdrevision in der Nähe des Gutes. Der Prinz entsand sofort Gardereiter zur Hilfe an die Brandstelle und erschien selbst, um die Rettung des Viehes sowie der Mobilien zu leiten. Den Anstrengungen der Gardereiter gelang die Rettung des lebenden Viehes rasch, auch das vom Blitz erschlagene wurde aus dem Stall geschleift, die Spritze zur Stelle geschafft und in Thätigkeit gesetzt.

Der Fabrikinspektor für den Zwickauer Bezirk spricht den Wunsch aus, tschechischen Arbeitern, die kein Deutsch verstehen, möge die Beschäftigung innerhalb des deutschen Reiches gänzlich verboten werden. Der Besamte ist zu diesem Wunsch dadurch gekommen, daß er bei seinen Revisionen zahlreiche tschechische Arbeiterinnen ansprach, die kein Deutsch verstanden und natürlich auch die Arbeitsordnungen und andere auf Grund der Gewerbeordnung erlassene Bekanntmachungen nicht zu lesen vermochten. Keine der vom Fabrikinspektor erwähnten unter 21 Jahre alten Arbeiterinnen besaß ein im deutschen Reich gültiges Arbeitsbuch.

Die Handelskammer und die Gewerbeamt zu Leipzig haben, mehrfach an sie ergangener Anregung zufolge, an die dortigen Handelsfirmen und Gewerbetreibenden die Aufforderung gerichtet, am Sedantag ihre Geschäfte geschlossen zu halten, damit das Personal Gelegenheit habe, sich an den zu veranstaltenden Festlichkeiten zu beteiligen.

Eine von 70 Personen besuchte Steinjägerversammlung in Leipzig verlief am Sonntag dem Schicksal der Auflösung. Dem von Herrn Franke erstatteten Situationsbericht war zu entnehmen, daß die Lage eine unveränderte ist. Sie wurde insofern als günstig bezeichnet, weil sich noch 12 Gehilfen den Streikenden angeschlossen haben, während Streikbrecher fast gar nicht vorhanden sind. Wie mitgeteilt wurde, haben die Meister den Beschluß gefaßt, mit dem gegenwärtigen Streikkomitee nicht zu verhandeln. Dieser Beschluß ist auch dem Komitee bekannt gegeben worden und es wurde gerügt, daß dasselbe hiervon keine weitere Mitteilung gemacht habe. Die Versammlung beschloß jedoch, daß nur das jetzige Streikkomitee zu Verhandlungen befugt sein solle und daß man an den aufgestellten Forderungen festhalten will. Da mehrere Redner in ihren Ausführungen gegen den § 153 der Gewerbeordnung verstießen, so entzog ihnen der überwachende Beamte das Wort. Die Versammlung nahm infolge dessen einen so tumultuarischen Charakter an, daß der Beamte sich schließlich genötigt sah, dieselbe aufzulösen.

Schon bei dem schnellen Tod des früheren Vöbauer Sparkassendirektors Arnold durchschwirren die verschiedensten Gerüchte diese Stadt, zumal es beim Deffnen des Geldschrankes in der Privatwohnung Arnolds, trotzdem A. als vermögend vielfach galt, nur

etwas Kupfergeld vorgefunden wurde. Dieser Umstand und Gerüchte gaben zu den verschiedensten Kombinationen Veranlassung. Jetzt ist nunmehr über den Nachlaß des früheren Sparkassendirektors nachträglich das Kontroversverfahren eröffnet worden. Jedenfalls dürfte sich das Dunkel, das über den raschen Tod Arnolds bisher schwebt, nun bald lüften.

Auf der Bahnstrecke Vöbau-Weißenberg waren vor einiger Zeit wiederholt große Steine auf die Schienen gelegt worden, ohne daß der Thäter ermittelt werden konnte. Jetzt ist es dem Gendarm Keck gelungen, denselben in der Person eines 16jährigen Milchkuhchens aus Lautitz zu ermitteln. Derselbe sieht seiner Bestrafung entgegen.

Die Fabrikanten in Grimmitzschau haben beschlossen, am Montag den 2. Sept. von Mittag ab den Betrieb ihrer Fabriken stillstellen zu lassen, den Arbeitern aber die ihnen entfallende Zeit zu vergüten.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
12. Sonntag n. Trin.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm., $8\frac{1}{2}$ Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. — 3 Uhr nachm. Feldgottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhersdorf.
Geburts-Registrier. An Geburten wurden eingetragen: Alwin Max, S. des Fuhrwertsbesizers Alwin Robert Hauje. — Linda Rosa, T. des Fabrikarbeiters Friedrich August Hohlfeld. — Frida Martha, T. des Maurers Friedrich Gustav Lenteritz. — Anna Marie, T. des Werkführers Reinhard Alwin Gräubig. — Paul Martin, S. des Lagerarbeiters Aug. Adolj Ermann Schulz, letzteres Kind ist 5 T. alt wieder verstorben. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Emil Fichte, Stellmacher, mit Ida Anna Hennig. — Emil Max Wisbach, Fabrikarbeiter, mit Selma Flora Grundmann.

Sterbe-Registrier. Als gestorben wurden eingetragen: Ernst Ferdinand, S. des Fleischermeisters Max Ferdinand Schurig, 1 J. 2 M. 1 T. alt. — Bernhard Bruno, S. des Fabrikarbeiters Karl Robert Boden, 7 M. 17 T. alt. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Kirchennachrichten von Frankenthal
vom 16. bis 31. August 1895.

Getauft: Ida Meta, des Mühlensbesizers Rodig in Frankenthal T. — Martin Paul, des Hausbesizers und Maurers Koch in Frankenthal S.

Beerdigt: Anna Linda, des Drechslers Hartmann in Frankenthal T., 1 M. 19 T. alt. — Frau Johanne Magdalena verw. Kunath geb. Hauje in Frankenthal, 78 J. 2 M. 16 T. alt. — Anna Lina, des Gärtners und Maurers Kreißig in Frankenthal T., 7 M. 16 T. alt. — Frau Karoline Wilhelmine Schöppe geb. Hennig in Frankenthal, 71 J. 5 M. 17 T. alt.

Dom. XII. n. Tr.: Gntedankfest und Erinnerungsfest an Sedan, vom $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Feldgottesdienst.